

Delegation des Friedrich-Abel-Gymnasiums mit THIMUN wieder zu Gast in Den Haag

Einmal Teil der UN sein und eine Stimme haben auf dem Parkett der Weltpolitik. Dieser Traum ging für 10 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen I und II des Friedrich-Abel-Gymnasiums in Erfüllung, als sie zusammen mit ihren Begleitlehrern Christian Weckenmann und Lukas Müsel in diesem Jahr zu The Hague International Model United Nations, oder kurz gesagt THIMUN, nach Den Haag durften.

THIMUN gilt als die größte und renommierteste Veranstaltung unter den Model United Nations (MUN), den Simulationen der Vereinten Nationen für Schüler und Studenten. Fünf Tage lang repräsentieren über 3200 Schülerinnen und Schüler von über 200 Schulen aus der ganzen Welt die Mitgliedsländer und Organisationen der Vereinten Nationen und versuchen dabei die nationalen Standpunkte des jeweiligen Landes, das sie vertreten, auf internationaler Ebene einzubringen und Entscheidungen in Form von Resolutionen in ihrem Sinne herbeizuführen. Als eine der wenigen staatlichen Schulen, die an THIMUN teilnehmen, schickt das FAG bereits seit Jahren Delegationen nach Den Haag, um es seinen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, internationales Flair zu schnuppern und dabei mit anderen Jugendlichen aktuelle Probleme und Fragen der Weltpolitik zu debattieren, neue Sichtweisen zu gewinnen und einmalige Erfahrungen zu machen. Ein Privileg, dessen sich auch die diesjährigen FAG-Teilnehmer bewusst waren, als sie das westafrikanische Land Guinea im World Forum in Den Haag vertraten.



Die diesjährige Konferenz stand unter dem Leitthema "Culture and Heritage" und behandelte verschiedene aktuelle Problemfelder. Auf die Teilnahme hatten sich die Schülerinnen und Schüler bereits ein halbes Jahr lang im Rahmen einer AG am FAG vorbereitet. Neben einem professionellen Auftreten in Anzug und Krawatte, Rock, Bluse oder Kostüm, trugen das



offizielle Prozedere und die formalen Kommunikationsregeln gemäß den Vorgaben der Vereinten Nationen dazu bei, dass sich die Teilnehmer spätestens nach der obligatorischen Flaggenparade bei der Eröffnungszeremonie voll mit ihrer Rolle identifiziert hatten. Ging es in den ersten beiden Tagen vor Ort noch um den Austausch von Positionen mit anderen Delegierten und dem Schmieden von Allianzen zur Verabschiedung eigener Resolutionen, so folgte in den darauffolgenden Tagen das Debattieren über und Verabschieden von besagten Resolutionsentwürfen – in der Amtssprache Englisch, versteht sich. Bei einem Arbeitstag von morgens um neun bis abends um fünf, kostete dies manchen FAGler zunächst einiges an Überwindung und Durchhaltevermögen, doch schon nach kurzer Zeit agierten die Schülerinnen und Schüler souverän und lösten ihre Aufgaben mit Bravour.

Ein Gefühl für globale Zusammenhänge zu bekommen, auch dafür sensibilisiert THIMUN. Schülerinnen und Schüler erfahren auf eindrückliche Weise wie schwer es ist, einvernehmliche Lösungen auf internationaler Ebene für weltweite Probleme zu finden, indem die nationalen Interessen des eigenen Landes sowie die der Kooperationspartner berücksichtigt werden. Egal ob es nun um die Erhaltung von verschiedenen Kulturen und bedrohter Sprachen, die Bekämpfung von Krankheiten wie HIV, die Wahrung von Menschenrechten oder den Schutz von LGBTQ-Mitgliedern geht - einfache Antworten auf diese komplexen Fragen gibt es nicht. Dennoch vermittelt THIMUN anschaulich, dass Kompromisse und Ergebnisse gerade dann möglich und wünschenswert sind, wenn Staaten nicht nur das eigene Wohl, sondern auch das der Welt im Blick haben. Doch auch abseits der großen Politik war die Studienfahrt für die Schülerinnen und Schüler des FAG bereichernd: Egal ob beim gemeinsamen Kochen, beim Sightseeing, beim Kennenlernen neuer Menschen aus aller Welt oder während der langen Zugfahrt – es wurden viele neue und prägende Erfahrungen gesammelt, die den Schülerinnen und Schülern auch noch lange Zeit im Gedächtnis bleiben werden.

